

KÜCHEN- LANZ

Arbeitsflächen
Arbeitsplatten
Herd-Design

MÜNCHEN- STYLE

Design-Helden
Styguide
Haus in
Engenhausen

Mister Masterplan

Architekt Wolf D. Prix
über seine EZB-Zentrale
und Himmelblau im
grauen Alltag

Ein guter PLAN

die perfekte Fachberatung

Wohnzimmer, Küche,
Bad & Haustechnik:
Ideen, Tricks &
Hinweise für die
optimale Wohnwelt



Privat-Sekretäre

TEXT ROBERT HAIDINGER
FOTOS HERSTELLER

Während die Sekretärin immer mehr aus den Büros verschwindet, plant ihr Namensvetter gerade sein Comeback im Wohnraum. H.O.M.E.-Notizen zur Rückkehr des platzsparenden Schreibmöbels, auf dem sich in Zeiten des kabellosen Laptops nicht nur Liebesbriefe verfassen lassen



OBJEKT
„Pegasus“

DESIGNER
Tilla Goldberg

PRODUZENT
ClassiCon

Raffiniert

Der Sekretär „Pegasus Home Desk“ ist ein kleines Raumwunder. Genial durchdacht, nimmt er alle digitalen Geräte, die längst Teil unseres Alltags geworden sind, auf. Der absolute Clou ist allerdings die aufrollbare Oberfläche des Tisches. Sie besteht aus starkem Kernleder und lässt sich je nach Bedarf umklappen, sodass darunterliegende Fächer zugänglich werden. So werden spielerisch traditionelle Materialien wie Leder und Holz mit der Welt der Technik vereint. Das Gestell gibt es aus verchromtem Flachstahl oder mit Kernleder ummantelt. Preis auf Anfrage

Keine Ahnung, wie das geht mit parfümierten Briefen im Zeitalter des Internet. Per Facebook jedenfalls nicht. Auch der Post vertrauen wir lieber nicht blind. Und verschwitzte Fahrradboten passen schon olfaktorisch nicht zum parfümierten Brief. Für ihn gibt es heute eine viel bessere Verwendung. Sie lautet: Einfach liegen lassen, das schwülstige Werk. Egal, in welcher Farbe! Oder auf welchem handgeschöpften Papier! Einfach liegen lassen auf dem einzigen Möbel, das es verdient, mit parfümierten Liebesbriefen bedeckt zu werden. Weil man es liebt und wegen der Treue. Weil er weg war und jetzt wieder da ist. Hach, du guter Sekretär!

GENAU: JE SUIS DE NOUVEAU EN ARRIÈRE! Endlich wieder auf dem Posten. Als ob dazwischen nichts gewesen wäre. Allzu viel war da auch nicht. Der Kurier des Zaren ging bei der Hintertür raus, Mr. Zuckerberg bei der Hintertür rein. Damit war das Comeback des Sekretärs fast schon besiegelt, reine Formsache. Denn was war da schon, was diesen Namen zwischenzeitlich verdient hätte? Echte Schreibtische jedenfalls fallen aus. Das ist jetzt ziemlich wichtig: Wer seinen Sekretär Schreibtisch nennt: ein Schuft.

Die Sache ist nämlich die: Schreibtische sind zum Arbeiten da, ebenso wie die Sekretärin. Und wenn es schon sein muss: Beide taugen auch noch fürs Prestige.

Mit dem kleinen Schreibpult respektive Sekretär verhält sich die Sache diametral anders. Er war immer schon das Möbel fürs Gemüt. Das Schoßhündchen im Möbelzoo. Das Ding, mit dem man die innersten Dialoge austrug. Entsprechend liebevoll fiel er früher aus. Entsprechend verspielt präsentiert er sich auch jetzt. ▶



OBJEKT
„Secretaria Desk“

DESIGNER
Nika Zupanc

PRODUZENT
Nika Zupanc

Mächtig

Mit ihrem „Secretaria Desk“ kombiniert die slowenische Designerin Nika Zupanc zwei klassische, fast vergessene Möbeltypen, den Sekretär und den Rollladenschrank. Mit diesem hervorragenden Stück, das eher als Skulptur den Raum bereichert, spricht sie den Bücherwurm und Brieffreund in uns an. „Secretaria Desk“ besteht aus schwarz und weiß lackiertem Holz. Preis auf Anfrage



OBJEKT
„Novelist“
DESIGNER
Christophe Pillet
PRODUZENT
Lema

Elegant

Der Name „Novelist“, zu Deutsch Schriftsteller oder Romancier, weckt deutliche Assoziationen in uns, wie der Berufsstand arbeitet: umgeben von Büchern, in einer Dachkammer oder in einem hohen Raum, vollgestellt mit Regalen. Dazwischen steht dieser elegante Sekretär mit zwei schmalen Schubladen auf jeder Seite und mit seinen gekreuzten Beinen aus verchromtem Metall. Die Tischplatte besteht aus Walnussholz, die Arbeitsfläche wird von braunem Leder geschützt. € 3.000

Zart und reduziert fallen die meisten Modell aus



OBJEKT
„Home Desk“
DESIGNER
George Nelson
PRODUZENT
Vitra

Klassisch

Schon 1958 entwarf George Nelson den graziösen Sekretär. Besonders seine filigran geschwungenen Beine fallen hier ins Auge. Der Schwung wird auch in den seitlichen Begrenzungen des Tisches aufgenommen. Ursprünglich als Damensekretär entworfen, wird „Home Desk“ meist als platzsparender Arbeitstisch zu Hause genutzt. Das Untergestell besteht aus verchromtem Metallrohr. Die Ablagefläche ist aus weißem Hartbelag und der umlaufende Holzrahmen aus furniertem Nussbaum. Die farbigen Schubfacheinlagen bestehen aus Kunststoff. € 4.147

OBJEKT
„Nota“
DESIGNER
Elisabeth Lux
PRODUZENT
e15

Skulptural

Mit dem Entwurf „Nota“ liefert e15 eine reine, schlichte und reduzierte Interpretation des klassischen Sekretärs. Bei heruntergeklappter Schreibfläche zeigt sich ein kompaktes Innenleben aus verschiedenen Aufbewahrungsmöglichkeiten. Im geschlossenen Zustand schmückt „Nota“ den Raum eher als Skulptur denn als Möbel. Der Sekretär ist in zwei Farbkombinationen erhältlich und besteht aus lackierter, mitteldichter Holzfaserverplatte und pulverbeschichtetem Stahl. Preis auf Anfrage



OBJEKT
„Dream Desk“
DESIGNER
Marcel Wanders
PRODUZENT
Poliform

Vielfarbig

Mit „Dream Desk“ hat Marcel Wanders eine ganze Kollektion entworfen. Ausgehend von einem Bett mit konfigurierbarem Kopfteil, ergänzen ein Nachttisch, eine Kommode und eben dieser Sekretär die Ausstattung. Der Tisch kann nur in Kombination mit der Kommode verwendet werden, denn er besteht bloß aus einem Winkel mit zwei Schenkeln. Dafür kann er ganz oder teilweise über die Kommode gestülpt werden. „Dream Desk“ ist in 28 Farben, Wenge oder Walnuss erhältlich. Preis auf Anfrage



OBJEKT
„Two Tops Secretary“
DESIGNER
Marcel Wanders
PRODUZENT
Mooodi

Schlicht

Marcel Wanders verwendet einen ebenso genialen wie simplen Trick, um aus einem Tisch zwei Funktionen zu zaubern. Er montiert zwei Tischplatten übereinander, wobei die obere aufklappbar ist. Damit kann der Tisch sowohl als Esstisch als auch als Arbeitstisch verwendet

werden. In dem Raum zwischen den zwei Platten haben ein geschlossener Laptop und diverse andere Objekte Platz, eine Öffnung in der Tischplatte bündelt die Kabel. Das Gestell ist aus massiver Eiche, die MDF-Platten sind mit Eiche furniert. „Two Tops“ gibt es in verschiedenen Farben. € 2.454

Versteckte Schubladen, wertvolle Hölzer, sinnliche Lederbezüge zeugen nun aufs Neue von dieser Liebelei. Und raffinierte Klappmechanismen, die an Spielzeug erinnern, aber in Wirklichkeit den Hang zum Geheimnis widerspiegeln. Auch modernste Modelle sind verschließbar und können etwas für sich behalten. Vom Geheimfach des historischen Sekretärs zum Computer-Passwort, das ist auch eine Direttissima zur dunklen Seite des Ich.

UND KLAR: ZUR ROMANTIK ist es beim Sekretär schon gar nicht weit - gestern wie jetzt. Zart und reduziert fallen die meisten Modelle aus. Mit zierlichen Beinen, koketten Messingfüßchen und femininer Design-DNA. Arbeitsflächen in den Farben Olive und Pink sind da kein Problem. Um eine noch privatere Zone zu schaffen, setzt ihm Ligne Roset gar ein weißes Häubchen auf. Arbeitshilfen im Wohnbereich sind Sekretäre dennoch geblieben. Aber solche, die auch mal Feierabend machen. Bei der Slowenin Nika Zupanc ahmt der kleine Helfer namens „Homework“ überdimensionierte Aktenordner nach. Was kein Widerspruch sein muss: Auch Akten und Ämter sind für Beamte ganz privat. Oder zumindest geheim. Da passt es bestens, dass „secretarius“ schon zu Cäsars Zeiten die Bezeich-



OBJEKT
„Desk Box“

DESIGNER
Yael Mer & Shay Alkalay

PRODUZENT
Arco

Beweglich

Mit dem raffinierten Entwurf der beiden aus Israel gebürtigen Designer Yael Mer und Shay Alkalay wird jedes Platzproblem gelöst. „Desk Box“ wird an der Wand aufgehängt und eignet sich ideal für Räume mit wenig Platz für Möbel. Ist die Arbeit am Laptop beendet, kann die Arbeitsfläche zu einer Schachtel zusammengeschoben werden, die dann halb so groß wie die Arbeitsplatte ist. „Desk Box“ ist eine Antwort auf die Bedürfnisse unserer Zeit. Das wandelbare Board besteht aus Stahl und Eiche. € 893

OBJEKT
„Elios“

DESIGNER
Antonio Citterio

PRODUZENT
Maxalto

Klappbar

Das Geheimnis des Sekretärs „Elios“ ist doppelt geschützt. Die drei Schubladen, die Kleinigkeiten verbergen, werden von einem Klappmechanismus umschlossen, der in geöffnetem Zustand die Arbeitsfläche bildet. Die Platte besteht aus Massivholz und wird in den Ausführungen Eiche grau, Eiche hell gebürstet oder Eiche schwarz gebürstet angeboten. Das Gestell ist aus lackiertem Stahl. € 5.796



OBJEKT
„Rewrite“

DESIGNER
GamFratesi

PRODUZENT
Ligne Roset

Umschlossen

Die dänische Architektin Stine Gam und der italienische Architekt Enrico Fratesi setzten auf einen einfachen Tisch eine Haube. Damit schufen sie eine intime Arbeitsatmosphäre und trennten gleichzeitig den Wohn- und den Arbeitsbereich deutlich voneinander ab. Dank der runden Form kann der Schreibtisch überall im Raum stehen. Der Kokon ist mit einer lärmisolierenden Wolle beschichtet, filtert somit Geräusche und schützt vor Licht. Der Tisch besteht aus Nussbaum. € 2.131

OBJEKT
„AT-AT“

DESIGNER
Tomoko Azumi & Barbara Etter

PRODUZENT
Röthlisberger

Schlank

Der klassische Sekretär wurde von der Japanerin Tomoko Azumi und der Schweizerin Barbara Etter in eine zeitlose und funktionale Formensprache übersetzt. Kabelgewirr und Trafos von elektronischen Geräten lassen sich praktisch in einem speziellen Fach verstecken. Der Korpus, die Seiten und die Füße sind aus massivem Birnbaum oder Eiche schwarz gebeizt. Die Klappe der Schreibfläche ist mit Birnbaum oder Eiche schwarz furniert. Die Rille für Schreibutensilien wurde mit Leder ausgekleidet. € 4.102



Nicht zufällig folgt der neuerliche Aufstieg des Sekretärs dem Erfolg des Laptops

Die Lösung für den Geheimnistu- nung für Geheimschreiber war und die Lateinvokabel „secretus“ für abgesondert steht.

Schnittstellen mit der Öffentlichkeit finden sich dennoch. Genau betrachtet sind sie es auch, die für das aktuelle Comeback entscheidend sind.

DIE ZEITEN, ALS DIE MENSCHEN BRIEFE SCHRIEBEN und die Dichter Briefromane, als Biedermeier-Bürger mit zusammenklapp- und tragbaren Schreibpulten reisten, sind vorbei - und doch auch wieder nicht. Nicht zufällig folgt der neuerliche Aufstieg des verschollenen Sekretärs dem Erfolg des Laptops, der Privates und Arbeit, Kinoleinwand und familiäre Fotoshow unter ein und dieselbe Achsel klemmt. Ideen, das elektronische Schreibbrett rutschfester zu arretieren, fanden sich seither zuhauf: Breite Armlehnen, drehbare Ablagebrettchen - alles reichlich da.

Aber die längste Zeit eben kein Sekretär. Kein Möbel, das zur Gänze deinem Laptop gehört und damit auch dir. Jetzt entzückt er wieder wie zuvor: mit feinen Umrisen und besten Hölzern. Alles wie gehabt: un petit caprice. So kapriziös, wie man es bei der Geliebten liebt und nur bei ihr. So mysteriös und abenteuerlich, wie frau das bei ihrem Geliebten antörnt und nur bei ihm. ■

OBJEKT
„Eclipse“

DESIGNER
Franco Poli

PRODUZENT
Matteograssi

Versteckt

Hinter dem quadratischen Block verstecken sich allerlei Funktionen. Hier und dort kann man Türen oder Schubladen aufklappen und die alltäglichen Dinge eines Schreibtisches verstauen. In der zentralen mittleren Struktur kann ein ganzer Computer mit seinem Zubehör angeschlossen und natürlich verdeckt werden. In die Platte lässt sich zum Beispiel auch die Tastatur versenken. Preis auf Anfrage

